

Postulat Schumacher Urs Christian und Mit. über die Weiterbildung von Lehrpersonen für die Fachkarriere und eine alternative Attraktivitätssteigerung des Lehrerberufes

eröffnet am 11. Mai 2026 | 11. Mai 2026

Der Regierungsrat wird beauftragt, die im Zuge des Schulentwicklungsprojektes «Schulen für alle» angedachten Fachkarrieren so zu gestalten, dass anstatt einem CAS-Lehrgang (Certificate of Advanced Studies) ein mehrtägiger Kurs zu diesen Fachkarrieren befähigt; des Weiteren soll er Alternativen zur Erhöhung der Attraktivität des Lehrerberufes prüfen.

Begründung:

Das Hauptziel des Kantons Luzern bei der Einführung von Fachkarrieren für Lehrpersonen ist die Erhöhung der Attraktivität des Lehrberufs. Durch dieses Modell sollen erfahrene Lehrkräfte neue Perspektiven erhalten und in der Lohnklasse aufsteigen, ohne in die Schulleitung oder in die Verwaltung wechseln zu müssen. Die zentralen Ziele und Merkmale dieses Vorhabens sind die Spezialisierung und die Expertise. Lehrpersonen können sich in spezifischen Themenfeldern weiterbilden und Fachverantwortung übernehmen, etwa in den Bereichen Digitalität, integrative Begabungs- und Begabtenförderung oder Laufbahnperspektiven: Ein Beispiel dazu sei die Fachkarriere Schule in der Digitalität, womit Lehrpersonen befähigt würden, den digitalen Wandel an Schulen pädagogisch und strategisch zu gestalten. Der Kostenpunkt für diese Weiterbildung liegt bei 7500 Franken für den Studiengang zzgl. einer Aufnahmegebühr von 350 Franken.

Die Idee dahinter ist, eine Alternative zur klassischen Aufstiegskarriere durch Funktionswechsel zu schaffen und gleichzeitig die Akzeptanz von kritisch beurteilten Schulentwicklungen zu verbessern. Damit sollen Lehrkräfte im Klassenzimmer präsent bleiben und zusätzlich kantonal oder schulintern koordinierende Fachaufgaben übernehmen. Durch die zusätzliche Ausbildung von Fachverantwortlichen soll die pädagogische Qualität in zukunftsrelevanten Themenfeldern an den Schulen gestärkt werden. Durch den Abschluss der Fachausbildung und die Übernahme der zusätzlichen Rolle erfolgt dann eine Höhereinstufung in der Lohnklasse im Sinne der Attraktivitätssteigerung. So sollen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des angestammten Berufsfeldes angeboten werden, um qualifizierte Lehrpersonen langfristig im Schuldienst zu halten.

Ob diese Perspektivenaufwertung effektiv für die Lehrpersonen aufgeht oder ob dies nur einen zusätzlichen Lehrauftrag schafft, bleibt offen.

Die Fachkarrieren, wie sie heute angedacht sind, führen jedenfalls zu erheblichen Mehrbelastungen anstatt zu einer Entlastung der Lehrpersonen und der Schulen. So müssen künftig nicht nur geeignete Lehrpersonen, sondern auch Fachpersonen mit CAS gesucht oder ausgebildet werden. Für viele Schulen ist das nicht realistisch und führt zu einem Mehraufwand ohne einen unterrichtsspezifischen Nutzen. Deshalb sollten sich die Fachverantwortlichen

kürzer, fachfokussiert und praxisorientiert und ohne ideologische Prägung weiterbilden können.

Zur Attraktivitätssteigerung des Lehrerberufs und um Lehrpersonen halten zu können sowie zur Erholung, zur Weiterbildung und zur Horizonterweiterung wäre ein mehrmonatiges Sabbatical mit Lohnfortzahlung nach einer bestimmten Dienstzeit mit einer anschliessenden Anstellungsverpflichtung für eine weitere Mindestzeit zu erwägen. Zum Beispiel drei Monate nach fünf Unterrichtsjahren oder sechs Monate nach zehn Unterrichtsjahren. Dabei sollte nicht nur das auf wenige Teilnehmer pro Jahr begrenzte Angebot der PH-Langzeitweiterbildung «Seitenwechsel» das den Blick in andere schulische und ausserschulische Lebenswelten richtet, genutzt werden, sondern es sollten auch individuelle und eigenständige Perspektivenwechsel in die Lebensrealität möglich sein.

Schumacher Urs Christian

StmCMldata.G_Mitunterzeichner